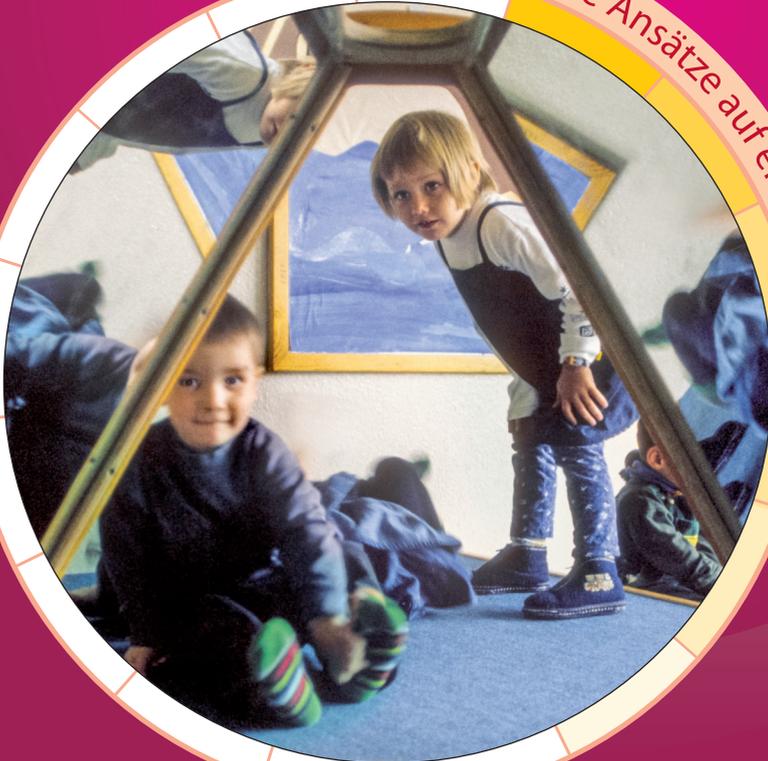


FRANZ-JOSEF BROCKSCHNIEDER

Reggio- Pädagogik in der Kita

Pädagogische Ansätze auf einen Blick



HERDER

Reggio-Pädagogik in der Kita

Pädagogische Ansätze auf einen Blick
Reggio-Pädagogik in der Kita

Franz-Josef Brockschnieder

Reggio-Pädagogik in der Kita

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Das schönste Erlebnis ist die Begegnung mit dem Geheimnisvollen. Sie ist der Ursprung jeder wahren Kunst und Wissenschaft. Wer nie diese Erfahrung gemacht hat, wer keiner Begeisterung fähig ist und nicht starr vor Staunen dastehen kann, ist so gut wie tot: Seine Augen sind geschlossen.

Albert Einstein



überarbeitete Neuausgabe 2017

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2009

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: SchwarzwaldMädel, Simonswald

Umschlagfoto: Hartmut W. Schmidt, Freiburg

Fotos im Innenteil: Einleitung – Landkarte: © fotolia.com/lesniewski;

Kapitel 1: Loris Malaguzzi © Preschools and Infanttoddler Centers – Istituzione of the Municipality of Reggio Emilia (Italy), from the Catalogue of the Exhibition „The hundred languages of children“, Reggio Emilia, Reggio Children, 1996;

Kapitel 2 – 4 und Persönliches Schlusswort: Wolfgang Menzel, Warendorf, aufgenommen in der Kindertagesstätte Niki de Saint Phalle, Münster

Satz und Gestaltung: Claudia Wild, Konstanz

Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Printed in the Czech Republic

ISBN (Print) 978-3-451-32874-9

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81030-5

Inhalt

Einleitung	7
1. Wie alles begann – Eine kurze Geschichte der Reggio-Pädagogik	10
2. Die theoretischen Säulen der Reggio-Pädagogik	16
2.1 Erste Säule: Die erziehungsphilosophischen Grundannahmen der Reggio-Pädagogik	17
2.1.1 Erziehung als gesellschaftliche Aufgabe	17
2.1.2 Erziehung als kooperatives, kommunikatives und personenorientiertes Handeln	19
2.1.3 Erziehung basiert auf der Akzeptanz von Rechten	20
2.1.4 Erziehung als experimentelles Handeln	21
2.1.5 Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Erziehung	22
2.2 Zweite Säule: Das institutionelle Selbstverständnis – Kindergärten als Bildungseinrichtungen und Lebensgemeinschaft	23
2.3 Dritte Säule: Die pädagogischen Grundannahmen	26
2.3.1 Das Bild vom Kind	26
2.3.2 Erziehungsziele	29
2.3.3 Bildungs- und Lerntheorie	32
2.3.4 Pädagogik des Zuhörens	43
2.3.5 Erzieherrolle	45
2.3.6 Räume und Materialien als dritter Erzieher	46
3. Die Praxis der Reggio-Pädagogik	48
3.1 Gruppenzusammensetzung	49
3.2 Räume und Materialien	49
3.3 Tagesablauf	52
3.4 Lernprozesse gestalten: Spiel, thematische Arbeit und Projekte	53
3.6 Beobachtung und Dokumentation	60

3.7	Team, Leitung und Fachberatung	66
3.8	Elternarbeit	69
4.	Reggio ist kein Modell – Auf dem Weg zum reggio-orientierten Kindergarten	70
	Persönliches Schlusswort:	
	Warum Reggio-Pädagogik so bedeutsam ist	73
	Literatur, Medien, Kontaktadressen	75
	Einführungsliteratur	75
	Weiterführende Literatur	75
	Internetadressen mit weiteren Fachartikeln zu verschiedenen Aspekten der Reggio-Pädagogik	77
	Videos	77
	Filme im Internet	78
	Kontaktadressen	78
	Über den Autor	80



Einleitung

„Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry

Reggio-Pädagogik ist der Name eines elementarpädagogischen Ansatzes, der in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia für die Krippen und Kindergärten in kommunaler Trägerschaft entwickelt wurde. Auf dieser konzeptionellen Basis arbeiten aktuell 33 Krippen und Kindergärten dieser Stadt. Unter dem gemeinsamen Dach eines pädagogischen Zentrums entwickeln sie seit über 70 Jahren kontinuierlich eine eigenständige Elementarpädagogik, die nicht nur in Deutschland, sondern weltweit auf großes Interesse stößt.

Seit den 1980er-Jahren verbreitete sich die Reggio-Pädagogik weltweit. Wanderausstellungen, welche die pädagogische Arbeit dokumentieren, trugen entscheidend dazu bei, den Ansatz über Italien hinaus bekannt zu machen. Die erste Wanderausstellung mit dem Titel „Wenn das Auge über die Mauer springt“ wurde seit 1981 in vielen Städten gezeigt (vgl. *reggio children* 2012, S. 145). Ein Überblick über die weltweite Verbreitung findet sich auf der Homepage von *reggio Children* (www.reggiochildren.it/network/?lang=en). In Deutschland sind zurzeit ca. 70 Einrichtungen als reggio-orientiert von Dialog Reggio, einem gemeinnützigen Verein zur Förderung der Reggio-Pädagogik, zertifiziert (<http://dialog-reggio.de/>). Darüber hinaus haben viele Einrichtungen Elemente der Reggio-Pädagogik übernommen und arbeiten reggio-orientiert, ohne jedoch zertifiziert zu sein.

Die Reggio-Pädagogik hat sich also als ein weiterer elementarpädagogischer Ansatz neben der Montessori-, Waldorf-, Fröbel- und Freinet-Pädagogik, dem Situationsansatz, dem offenen Kindergarten, dem Infans-Konzept, dem Early-Excellence-Konzept etc. weltweit etabliert.

Es gibt sicherlich viele Gründe, warum sich die Reggio-Pädagogik trotz der vorhandenen elementar-pädagogischen Ansätze weltweit Anerkennung verschaffen konnte. Die Begründungen beziehen sich in der Regel auf besonders hervorstechende, sichtbare Elemente wie die Produkte der Kinder, das Atelier, die Atelerista, die Projektarbeit oder die Dokumentation. Diese Elemente sind jedoch nur der sichtbare Teil der Reggio-Pädagogik.

Reggio-orientiert zu arbeiten bedeutet aber mehr. Auf der Basis der drei theoretischen Säulen ist die eigene pädagogische Praxis selbstständig zu entwickeln und kontinuierlich zu reflektieren. Die drei Säulen der Reggio-Pädagogik sind nach meiner Auffassung die erziehungsphilosophischen Grundannahmen, das institutionelle Selbstverständnis und die pädagogischen Grundannahmen. Auf der Basis dieser drei Säulen, die sich gegenseitig beeinflussen, haben die Reggianer ihre pädagogische Praxis entwickelt.